

# Weihnachten 2007

Die Bibliothek feierte Weihnachten zusammen in der „Weinstube Pfohl“. Programmpunkte waren ein Jahresrückblicksgedicht von Herrn von Cube und ein kleines „Steht-auf-von-den-Stühlen-und-mischt-Euch-Spiel“. Diesmal musste jeder Teilnehmer einen Umschlag mit einem illustrierten Begriff ziehen. Jeweils 2 Schüttelreim-Begriffe passten zueinander, wie dies Beispiel zeigt:



Stahlkelle

+



Kahlstelle

Die Aufgabe bestand darin, den jeweiligen Partner schnellstmöglich zu finden. Die Gewinner dieses Spieles wurden mit Preisen gekürt. Einige Impressionen der Weihnachtsfeier sehen Sie auf den folgenden Bildern:

## Wolf von Cube

Sie alle, die den vC kennen  
Ob Nord, ob West, Ost oder Süd  
Sie wissen schon, was Ihnen blüht  
Sieht man ihn erst nach vorne rennen.

Erstmal begrüß´ ich alle herzlich  
Und freu mich, dass ich hier sein kann  
Noch mal erzählen, wie das Jahr verrann  
Manche sind nicht hier, das ist schmerzlich!

Das Jahr, es war ereignisreich,  
Sie wissen - jetzt kommt das Gedicht  
Ob Sie´s nun mögen oder nicht.  
Was war, erfahren sie sogleich–

Noch schreiben wir zweitausendsieben  
Und sind schon bei der Weihnachtsfeier  
Wo ist der Rest vom Jahr geblieben?  
Wen man auch fragt, das weiß der Geier!



Am Jahresanfang sind wir froh,  
die Bibliothek ist wieder offen  
Die PCs laufen grad´mal so  
Die Heizungen, sie lassen hoffen.

Der Durchblick fehlt noch, und man schaut  
Auf morgen, da wird´s besser, schneller  
Es lärmt, es kracht, die Uni baut  
Und BATler sind nun TVL-ler.

Schaut man von außen ganz genau  
Da sieht man Kräne, Leitern, Brocken  
Die ganze Uni ist ein Super (G) Bau  
Und wir vom Lärm ganz von den Socken!

Im Januar, bei schlechtem Wetter  
Ha´m wir noch nicht so richtig Bock  
Erfanden doch für News den Letter  
Und für die Antwort drauf den Blog!

Das sind nicht wirklich 2 Paar Schuhe  
Und war nur Weniges vom Vielen  
Ins Leben rief´s der Bernd Schmid-Ruhe  
Wir ändern suchten noch nach Zielen!

Denn jedes Jahr, so ist es Brauch  
Und macht so manchen Sorgenfalten  
Auf unserm Weg gibt´s Ziele auch  
Die bleiben uns für´s Jahr erhalten!

Im Februar die Caritas  
Steht plötzlich in der Gunst ganz oben  
Sie plante mit der Uni was  
Und schwupp – ha´m wir ´ne Garderobe!

***Manchmal ist es doch praktisch mit dem badischen Dialekt – wenn man den letzten Buchstaben weglassen kann und schon reimt sich´s!!***

(und wer das WinCenter noch kennt-  
Das ist inzwischen eingepennt)  
Da muss es doch was Neues geben  
Ja! Wikinger nach Konstanz streben!

Was Neues, das ist auch ganz nett  
Das gibt es bei der Info jetzt  
Wir führten ein den Online-Chat  
Den man von ganz weit draußen schätzt.

***(Wenn mancher auch nur Unsinn schwätzt)***

Es ist wie sonst auch auf der Welt  
In Konstanz geht es schlicht ums Geld  
Studiengebühr – ein großer Happen  
Externe sollen auch berappen.

Kommt man herein zur Uni-Tür  
Da ruft man gleich – Nutzungsgebühr!

Kurzum, man wird keinen mehr schonen  
Kommt finanziell schon gut in Schwung  
Man rechnet flugs schon in Millionen!  
Und mit Elite-Förderung!

So manche schwierigeren Themen  
Wenn man´s nicht weiß, ist nicht so schlimm,  
Musst nur mit Abkürzung verbrämen!  
IK, IT, AKI und KIM ...

Oft helfen hier auch Anglizismen  
Bei nicht so deutschen Mechanismen!  
Ob Link-Resolving, Pay per View,  
Feed back, Style sheet, hand out and you

Learning by Doing, Coffee to go  
Kick off – burn out und Morningshow.  
Print on Demand und Fu Man Shu  
(Halt, eins gehört wohl nicht dazu...)

Im März da geht es dann auch schon  
Um Mittel- Evaluation.  
Das ist die Studiengeld- Verwendung  
Sinnvoll geplant – ohne Verschwendung.

Die Studies checken das genau  
Sie ordern Bücher aus der Ferne  
Sie wissen, das ist jetzt „für lau“  
Da ordert man besonders gerne!

April – global - der Klimawandel trist  
Es schmelzen Eisberge und Gletscher  
Bei uns da übernimmt Frau Hätscher  
Was uns nicht wirklich Klimawandel ist!

***(Entschuldigung – auf Hätscher reimt sich halt nicht so viel ...***

***Und wie ich vor kurzem gelesen habe, ist Maggie Thatcher ja auch kein Thema mehr ...)***

Ach ja, und außerdem- und hey!  
Es gab noch Ref-Works – open day!

Im Mai, da gab´s dann richtig Stress  
Die Zeit ist schnell vorbei gerauscht  
Ausweise wurden ausgetauscht  
Und etabliert Open Access.

Die Bücher, welche ausgeschmökert  
Veraltet, doch noch nicht verschlissen  
Die werden auch nicht weggeschmissen  
Sondern per unibay verhökert!

Im Juni wird´s im J beengt  
Bereich auf sechs, nur mühsam fasst er  
Wenn alles sich zusammendrängt  
Die heimatlosen Exel-Cluster!

So mancher, der versteht dann schon  
Diesen Aspekt – besonders schnell  
Grundlagen von Integration  
(Wenn hier auch ohne „kulturell“)

Im Juli, wars besonders doof  
Prüft uns auch noch der Rechnungshof  
Recht penetrant und auch akribisch  
Solch Arbeitsunterbrechung „lieb isch“!!

Es folgt dem Juli der August  
Und wieder schreiten wir zur Tat  
Sanierung kommt, es wächst der Frust  
Um den Semester-Apparat

Wir packten an, und in 3 Tagen  
Wir glaubten es fast selber kaum  
Regale, Tausende von Bänden weggetragen  
In einen nah geleg'nen Ausweichraum.

Dann im Oktober, meine Güte  
Zahlt es sich aus, was wir gegeben?  
Wofür wir nur die letzten Wochen leben?  
Ja - nochmals ja – wir sind Elite!!!

Die Frau vom Kiosk, ist kein Witz  
Die informiert von Graevenitz!  
Die Nachricht ist kaum durch den Äther  
Die Alte schnell, Sekunden später



Bereich erstrahlt in Glanz und Putz  
Mit neuen Fenstern, Teppich, toll!  
Derweil erhielt auch Feuerschutz  
Die Bibliothek – die Firewall!

September ist´s und innehält  
Die Uni-Bibliothek der Nacht  
Kein Wachmann gibt es der da wacht.  
In Rente geht Frau Flammersfeld.

Dann plötzlich – „Wasser“ hallt ein Schrei  
Man fragt sich, *wessen Berg* betroffen sei  
Tatsächlich, Wasser, schlimm wie Feuer  
Es retten mutig Wagner, Ostermeier

Und and're auch. Gar nicht verkehrt  
Zeigt sich die Bücher-Notfallkiste  
So wurd' nicht allzu viel zerstört!  
Trotzdem – wenn das der Ignaz wüsste ...

hing sich sofort ans Telefon  
und gratuliert als Erste schon!  
Im Rektorat die hohen Herrn  
Die hörten das besonders gern!

November ist´s schon, meistens trist  
Besonders dann, schaut man aufs Wetter  
In Konstanz, wie man weiß, wo alles anders ist  
Da suchen wir den neuen Stellvertreter!

Den braucht Frau Hätscher, wir noch nen Benutzungschef  
Und tagelang, manchmal zu später Stunde  
Tagt mal ne große, mal ne kleine Runde'  
Schlussendlich wird es – oh –

*(das darf ich noch nicht sagen ...)*

(Auch wenn sich jeder fragt, wer das wohl sei ...)  
Ein Tipp, es gab die Tagung KWIL

Wartet es ab - vielleicht im Mai ...  
So es die Uni und manch and´res Gremium will ...

*(und bitte, seid bis dahin still!)*

Ja, staunen Sie, denn eh man sich´s versieht  
Kommen die Weihnachtstage, Feiern ohne Stress  
Das ganze Jahr im Flug vorüberzieht  
Halt, eins gab´s noch – Open Access!  
Die großen Themen werden durch die Zeiten  
Die vor uns liegen, das ist sonnenklar  
Jahrzehnte noch uns alle hier begleiten  
Die Strategien lernten wir im Seminar

*Apropos Strategie - Jetzt zitier ich mal aus dem Gedicht  
25 Jahre Bibliothek der Universität Konstanz, Das passt  
hier grade rein – Das Versmaß wird jetzt natürlich an-  
ders!*

„Vom Schwebesessel man träge gafft  
zieht mühelos rein, was Wissen schafft

Vom Multibildschirm- die Wände sind leer  
Bücher und Zeitschriften gibt es nicht mehr

Was man nicht findet, bestellt telefonisch  
Die Bücher gibt´s dann nur noch elektronisch  
und wenn ich den Postboten auch nicht mehr seh´  
liegt jeder Brief nur noch im PC!?

Ich bin dann Rentner- womöglich betroffen  
daß **die** Bibliothek vielleicht nicht mehr offen ...“

Ich hoffe, ich hab nichts vergessen  
Was wichtig war, und was war nix  
Doch – wichtig Bix / Bibliographix  
Jetzt aber woll´n Sie Nachtisch essen!

Also gut – ich komme zum Schluss ...  
Winter wird es in den Gassen  
Hoffentlich kommt bald der Schnee  
Also sag ich – hoch die Tassen!  
Schöne Weihnacht wünscht ...vC

